

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 9. Oktober 1984

Nr. 195 (4 823)

Preis 3 Kopeken

Schriftstellerorganisation Kasachstans — 50 Jahre

Jubiläumsplenium des Vorstands des Schriftstellerverbands Kasachstans

In der Fülle ihrer Schaffenskraft begehnen die Literaturschaffenden Kasachstans das 50-jährige Jubiläum der Gründung ihrer Schriftstellerorganisation, die einen gewichtigen Beitrag zur Entwicklung der sowjetischen multinationale Kultur leistet. Die besten Werke der Prosaiker und Dichter, die Schöpfungen der Kunst aller Völker unseres Landes, sagte Genosse K. U. Tschernenko in seiner Rede auf dem Jubiläumsplenium des Vorstands des Schriftstellerverbands der UdSSR, sind jener reale Einfluß, den sie auf die Herausbildung der ideologisch-moralischen Haltung des Volkes ausüben.

Stil war sie gleichsam die Fortsetzung des auf dem Juniplenium (1983) und dem Aprilplenium (1984) des ZK der KPdSU begonnenen Gesprächs. Sie ist gekennzeichnet durch Sicherheit und Überzeugungskraft in der Darlegung der Position der Partei zu radikalen Fragen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus in der gegenwärtigen Etappe und in der Perspektive. Sehr exakt wurde gesagt, wie die Literatur in dieser Anfangsperiode der andauernden Etappe des entwickelten Sozialismus sein wird.

In einer Reihe mit Literatur- und Kunstschaffenden der Schwesterrepubliken beteiligten sich die Schriftstellerverbände unserer Republik aktiv am kommunistischen Aufbau und behaupten wahren Humanismus und hohe Ideale des Sozialismus. Sie bemühen sich, das ideologisch-künstlerische Niveau des Schaffens zu heben, es noch enger mit dem Leben des Landes und des Volkes zu verbinden, der Partei zu helfen, die Menschen im kommunistischen Geiste zu erziehen und ihren wahren sowjetischen Charakter zu prägen. Die hohe Einschätzung der Errungenschaften der Literatur- und aller Kulturenschaffenden, die die Partei geliefert hat, verpflichtet sie, neue beeindruckende Werke von hohem künstlerischem Wert zu schaffen, die unserer erhabenen Epoche und der Heldentaten der Partei und des Volkes würdig sind, die die Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU, der nachfolgenden Plenarabstimmungen des ZK der KPdSU und des XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans erfolgreich realisieren.

Die Rede des Genossen K. U. Tschernenko auf dem Festplenum — dieses höchst parteimäßige und menschliche Dokument — wird der sowjetischen Literatur als ein wichtiger Orientierungspunkt und ein Kriterium bei der Suche dienen.

In diesen Tagen denken wir an die Geschichte der Gründung des Schriftstellerverbands Kasachstans zurück. Auf den fünfzigjährigen zurückgelegten Weg blickend, verstehen wir, daß 50 Jahre für unsere Zeitgenossen eine gewaltige, kaum mit dem Verstand zu fassende Zeitspanne ist. In dieser Zeit haben sich in der Republik, im Lande und in der Welt solche Ereignisse vollzogen, deren dokumentarische Schilderung auch in 1 000 Chronikbänden kaum Platz finden kann.

Das Entwicklungstempo des Helden übertrifft in den letzten Jahrzehnten die von Natur aus langsame Feder des Schriftstellers. Aber wie paradox es auch klingen mag, zeugt sogar das gewisse Zurückbleiben der Literatur vom Leben gewissermaßen vom kosmischen Aufstieg unserer Republik.

Zugleich sind diese fünf Jahrzehnte nur ein Augenblick in der großen Geschichte der Menschheit, ein Augenblick für die hier im Saal versammelten Teilnehmer, Augenzeugen und Chronisten dieser großen Umgestaltung.

Es gibt in unserer Bibliothek auch tiefe künstlerische Erforschungen des Lebens, die die besten realistischen Traditionen der russischen und Weltklassik fortsetzen. Gleich nach Abal haben die ersten sowjetisch-kasachischen Schriftsteller die Schnellkurse dieser großen Universität durchgemacht. Ein Professor dieser Literaturuniversität ist Mochtar Auesow geworden, heutzutage ein allgemein anerkannter Klassiker der Sowjetliteratur. Schöpferisches Lernen ist keine Entleerung von Formen, Stilen und Methoden, es ist ein Meinungsaustausch, eine aktive Wechselwirkung.

Davon war die Rede auf dem Jubiläumsplenium des Vorstands des Schriftstellerverbands Kasachstans anläßlich des 50. Jahrestags seiner Gründung, das am 8. Oktober im Staatlichen Akademischen Kasachischen Theater „M. O. Auesow“ stattfand.

Dank der historischen Praxis unserer Väter haben wir eingesehen, daß nur die Atmosphäre der aktiven Wechselwirkung zu einer rascheren Errichtung der neuen Gesellschaft beiträgt.

Der Volkschriftsteller der Kasachischen SSR, Held der Sozialistischen Arbeit und Staatspreisträger der Republik G. Musrenow eröffnete das Plenum. „Mit großem Elan wurde das Ehrenpräsidium — das Politbüro des ZK der KPdSU unter Leitung des Genossen K. U. Tschernenko — gewählt.“

Unsere Republik, wie auch das ganze Land, zeigt der Welt ein Beispiel der brüderlichen Zusammenarbeit vieler Völker, die schöpferisch die Erfahrungen und die Hilfe des großen russischen Volkes nutzend, — in historisch kurzer Frist wichtige Erfolge beim Aufbau eines neuen Lebens erzielt haben. Wir sind stolz darauf, daß die zielgerichtete kollektive Arbeit der Schriftsteller der Partei bei der Erziehung einer patriotischen und internationalistischen Besinnung hilft.

Das Referat über den 50. Jahrestag der Schriftstellerverbände der Republik hielt der Erste Sekretär des Vorstands des Schriftstellerverbands Kasachstans O. D. Sulejmenow.

Auf dem XV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Republik sagte das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. Kunajew. „In der Republik arbeiten Vertreter von mehr als hundert Nationen und Völkern. Alle leben in einer einzigen, brüderlichen Familie. Ein echter Internationalismus ist schon längst zum organischen Wesenszug unserer Wirklichkeit geworden, und wir werden niemals und niemandem, unter keinen Umständen gestatten, die enge Geschlossenheit, die leninische Freundschaft unserer Völker, ihre Treue zum siegreichen Banner des Marxismus-Leninismus zu bezweifeln.“

Das Hauptereignis des Plenums, das es zu einem unvergeßlichen Markstein in der Geschichte unserer Organisation gestaltete, war die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen K. U. Tschernenko. Seine ganze Rede war von Offenheit und vertraulichem Ton durchdrungen. Nach Sinn und

In unseren Büchern kommt eine neue Welt zum Ausdruck, eine Welt, gesehen mit den Augen einer vom Großen Oktober 1917 befreiten Persönlichkeit. Die geographischen, ethnographischen und sozialen Grenzen haben sich erweitert. Es erfolgte die Entdeckung der Welt von einem Volk, das Jahrhundertelang in den Verhältnissen begrenzter Kontakte verharret. Und es ist gesetzmäßig, daß der Held der kasachischen Literatur, wie auch der gesamten Sowjetliteratur, ein Mensch der Arbeit wurde. In den 50 Jahren sind wichtige historische Veränderungen in der sozialen Struktur des kasachischen Volkes vor sich gegangen: allgemeine Bildung, die Geburt einer nationalen Arbeiterklasse und technischer Intelligenz. Es entstand und gestaltete sich als vollendete historische Tatsache das sozialistische Dorf mit seinen neuen ökonomischen und sozialen Verhältnissen. All diese Jahre lebt unser Held, wird erzogen und arbeitet in einem engen internationalen Kollektiv, was seiner Gestalt eine besondere Perspektive verleiht.

An das Zentralkomitee der KPdSU An das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR An den Ministerrat der UdSSR

Wir sowjetischen Wissenschaftler, Konstrukteure, Ingenieure, Techniker, Arbeiter, Kosmonauten, Spezialisten des Kosmodroms, des Kosmonautenausbildungs- und des Flugleitens, der Kommando-, Meß- sowie der Such- und Purgungskomplexe, die an der Vorbereitung und Durchführung des bisher längsten Dauerraumfluges mit dem orbitalen Forschungskomplex Salut 7 — Sojus, am Start und an der Verwirklichung der Flüge von drei Raumschiffen Sojus T und fünf Transportschiffen „Progress“ teilgenommen haben, sprechen dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und dem Ministerrat der UdSSR unseren tiefempfindenen Dank aus für die hohe Einschätzung der Arbeit unserer Kollektive und für das herzliche Größschreiben.

Der 237 Tage lange Orbitalflug der Kosmonauten Klisim Solowjow und Alkow ist ein neuer Erfolg der brüderlichen Zusammenarbeit der Wissenschaft und Technik. Die Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen bzw. medizinisch-biologischen Forschungen und Experimente, die während des 237-tägigen Raumfluges gewonnen worden sind, werden in verschiedenen Zweigen der Wissenschaft und Volkswirtschaft unseres Landes weitgehende Anwendung finden.

Die Kosmonauten Leonid Klisim und Wladimir Solowjow stiegen zum ersten Mal in der Weltpraxis innerhalb eines Raumfluges sechsmal für insgesamt 22 Stunden 50 Minuten in den freien Weltraum aus, wobei sie komplizierte Montagearbeiten an der Außenfläche der Orbitalstation ausführten. Während des Dauerfluges arbeiteten an Bord des Orbitalkomplexes Salut 7 — Sojus auch eine internationale Mannschaft mit Jurij Malyschew, Gennadij Strekalow und dem indischen Kosmonauten Rakesh Sharma sowie die Besatzung der Wladimir Dshankow, Swetlana Sawitzkaja und Igor Wolk angehörten.

Die erfolgreiche Durchführung des in der Geschichte der Kosmonautik längsten bemannten Fluges widmen wir dem denkwürdigen Ereignis — dem 40. Jahrestag des großen Sieges des sowjetischen Volkes.

Wir versichern dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und dem Ministerrat der UdSSR, daß wir auch künftig die Raumtechnik unermüdet vervollkommen und daß wir die Aufgaben bei der weiteren Erschließung des Weltraums zu friedlichen Zwecken und zum Wohl unserer großen Heimat erfolgreich lösen werden.



Mehr als zehn Jahre gehört Nikolai Schadrin aus der Stahlschmelzerei Nr. 1 der Produktionsvereinigung „Pawlodar Traktorenwerk W. I. Lenin“ zu den Spitzenreitern des sozialistischen Wettbewerbs. Sein Monatslohn erfüllt der namhafte Stahlschmelzer mit 110 bis 120 Prozent.

Foto: Wladimir Bugajew

Mit Hilfe der Vereinigung

Die Ackerbauern des Sowchos „Terenosekski“ haben in diesem Jahr eine gute Ernte erzielt. In vielen Gruppen belief sich der Ertrag auf mehr als 50 Dezitonnen je Hektar. Das Kollektiv eines der größten Agrarbetriebe des Rayons hat mehr als eine Million Pud Silberkorn an den Staat geliefert. Vor verhältnismäßig kurzer Zeit war das Feld weit weniger ergebig.

„Unser Erfolg ist kein Wunder“, erläutert der Chefagronom des Sowchos A. Taimanow. „Uns haben die Partner des agrarindustriellen Komplexes — die Melioratoren, Agrotechniker, die Arbeiter der „Rayseichostchnika“ große Hilfe erwiesen. Sie planteten im Frühjahr die Reisparrzellen auf 225 Hektar, führten dem Boden Dünger zu, halfen die Technik überholen. Solche Zusammenarbeit brachte nur Nutzen — die Ernteerträge stiegen bedeutend an. So betrug der zusätzliche Ernteertrag in der fünften Brigade, wo die Meliorationsbrigade, die „Glawrissowchosstroj“ arbeitete, durchschnittlich 10 Dezitonnen Reis je Hektar.“

„Hilfe von der Rayonagrarindustrievereinigung empfangt nicht nur der Sowchos „Terenosekski“, sagt ihr Vorsitzender K. Issajew. „Besondere Aufmerksamkeit schenkt der Rat der Vereinigung den ökonomisch schwachen Landwirtschaftsbetrieben.“

Im Sowchos „XVIII. Parteitag“ gibt es nicht wenig Probleme: Es fehlt hier an qualifizierten Mechanisatoren, an Technik, die Reisparrzellen erfordern eine gründliche Planung, das Bewässerungsnetz — eine Rekonstruktion. Daher auch der niedrige Nutzeffekt des bewässerten Hektars. Viele Jahre blieben hier die Ernteerträge gering. Statt der Einnahmen buchte der Betrieb Verluste.

Mit der Bildung der RAIV, auf deren Sitzung die Sachlage im Sowchos mehrmals behandelt wurde, änderte sich vieles. Man entsandte hierher einen mechanisierten Meliorationsstrupp, der die Parzellen ebnete und das Irrigationsnetz auf einer Fläche von 350 Hektar in Ordnung brachte. Außerdem wurden dem Betrieb zusätzlich Mineraldünger und Herbizide verabfolgt, die man den Ackerbauern in den Boden bringen half. Aber auch von der Sowchosleitung wurde nun die Nutzung der eigenen Möglichkeiten strenger gefordert.

Im Sowchos „XVIII. Parteitag“ bewertete man die Aufmerksamkeit der Partner gegenüber

den Belangen des Betriebs richtig und gab sich Mühe, Reserven zur Hebung der Produktion, Effektivität zu ermitteln. Allerdings wurde der Brigadeauftrag eingeführt, man vervollkommnete die Technik des Reisbaus. Die Ackerbauern entfalteten breit den sozialistischen Wettbewerb um die Überbietung ihres Fünfjahresplans der Produktion und Lieferung von Reiskorn.

Und hier das Ergebnis: Der Hektarertrag ist bedeutend angestiegen, das Kollektiv des Sowchos hat in diesem Jahr zum erstenmal seit langer Zeit seinen Getreidelieferplan überboten.

„Es verging während der Ernte kein Tag“, erinnert sich Abas Kalische, Direktor des Sowchos „Tschirkejlski“, „obwohl jemand von den Partnern bei uns nicht gewesen wäre. Vor zwei Jahren hätte mich das nur gewundert, und jetzt nimmt man das als etwas Normales hin, denn wir haben doch die Ernte gemeinsam geerntet und bringen sie nun auch gemeinsam ein.“

Der Sowchos „Tschirkejlski“ ist ein starker Betrieb. Er besitzt stabile Mechanisatorkader und erfahrene Reisbauern. Hier werden alle Feldarbeiten mit eigenen Kräften ausgeführt. Dennoch nimmt man auch die Hilfe der RAIV gern in Anspruch.

Der Sowchos baut Samen für den ganzen Rayon an und zwar mit Erfolg — er erntet 60 Dezitonnen Reis je Hektar. In den Schrittmachergruppen — des Helden der Sozialistischen Arbeit B. Mustapajew, der Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR B. Sinajewa und S. Kassymow — sind sie noch höher. Die Ernteerträge sind angestiegen, aber auf den Tennen wurden die Reinigungs- maschinen mit dem großen Reiszustrom dieses Jahres nicht fertig. Die Sowchosleitung gibt die RAIV um Hilfe an. Dort zeigte man dafür Verständnis und stellte dem Sowchos die nötige Technik zur Verfügung. Sofort wuchs das Tempo der Getreidelieferung an.

Das Geschilderte ist kein Einzelbeispiel. Die Konzentrierung der Fonds in der Rayonagrarindustrievereinigung hat es ermöglicht, die vorhandenen Reserven effektiver zu nutzen, das Tempo und die Qualität der Arbeit in den Agrarbetrieben des Rayons zu heben.

Nikolai DMITRIJEWA

Gebiet Kysyl-Orda

Die notwendigen Voraussetzungen sind geschaffen

Mit beachtlichem Zeitvorlauf arbeiten die Viehzüchter des Sowchos „Kimpersalski“, die ihr Neumonatsprogramm der Milchlieferung bereits Mitte August bewältigt haben.

In diesen Tagen wird das Vieh eingestallt. Für die Tiere ist ausreichend Futter beschafft, alle Arbeitsgänge in den Farmen sind voll mechanisiert. Das heißt die Voraussetzungen für eine satte Viehwinterung und eine weitere Steigerung der Milchträge sind vorhanden.

Der durchschnittliche Milchenertrag betrug in acht Monaten 2 229 Kilogramm je Kuh. Spitzenreiter im Wettbewerb ist nach wie vor Lina Krawzowa, die in dieser Zeit von jeder Kuh ihrer Gruppe 2 308 Kilogramm Milch erhielt. Nach ihr richten sich ihre Kolleginnen Helene Obuchowitsch, Nina Karasch, Valentina Kalinowskaja und Klara Platonowa.

„Unsere Melkerinnen sind Prachtmädels“, sagte die Chefzoo-technikerin Valentina Tschernschowa. „Im Produktionsaufgebot zu Ehren des 40. Siegestages wollen sie den Halbjahrplan für 1985 zum 9. Mal bewältigen.“

„Unsere Melkerinnen sind Prachtmädels“, sagte die Chefzoo-technikerin Valentina Tschernschowa. „Im Produktionsaufgebot zu Ehren des 40. Siegestages wollen sie den Halbjahrplan für 1985 zum 9. Mal bewältigen.“

Hans KELLER

Gebiet Aktjubinsk

Nach eigenem Geschmack

Das Aussehen des Dorfes Dragomirovka, der Zentralsiedlung des Kolchos „Put k Kommunismu“, hat sich in diesem Jahr merklich verändert: Zehn Dreizimmer-Wohnhäuser wurden gleichzeitig ihrer Bestimmung übergeben. Errichtet hatten sie die örtlichen Bauleute, aber den Innenausbau besorgten die zukünftigen Mieter selbst. So haben der Mechanist Alexander Schulz, der Tierwärter Wladimir Stjopkin, der Ingenieur Viktor Jankowski ihre Wohnungen nach eigenem Geschmack eingerichtet.

Der Kolchosvorstand verbindet den Bau aus eigenen Kräften gekonnt mit dem vertragsmäßigen, was durch die zwischenbetrieblichen Beziehungen im System der Agrar-Industrie-Vereinigung des Rayons in großem Maße begünstigt wird. So haben die Bauleute der mechanisierten Wanderkolonne Nr. 79 des Trasts „Kokschetawmeshkolchosstroi“, dem Kolchos eine Garage mit Zentralheizung und einen Stall für 400 Masttiere mit zwei Monaten Vorsprung übergeben.

Eugen KÜCHLER

Gebiet Kokschetaw

Pulsschlag unserer Heimat

Ukrainische SSR
Hektar. Sie ergeben 60 bis 70 Kilogramm Öl, das nach seinen Eigenschaften etwa dem Olivenöl gleichkommt.
Insgesamt sollen in der Republik 250 000 Hektar Ackerland mit Winterraps bestellt werden.

Lettsche SSR
Vom Feld — in die Verarbeitung
In Lettland haben die Werktätigen der Zuckerfabrik von Je-kabpils als erste mit der Verarbeitung von Zuckerrüben der diesjährigen Ernte begonnen.

Dank der Zusammenarbeit mit Spezialisten aus artverwandten Betrieben der Ukraine und Belarusslands automatisierte man hier die Rohstoffzuführung und rekonstruierte mehrere Produktionsabschnitte. Dadurch vergrößerte sich die Kapazität der Zuckerfabrik und verringerte sich der Brennstoff- und Elektroenergieverbrauch.

Die Ackerbauern der Republik erhielten gute Ernteerträge. Doch wegen des kalten Wetters ist der Zuckergehalt der Rüben niedri-

ger als im Vorjahr. Bei der Vorbereitung der Fabrik für die Zuckerrübenabnahme wurden diese Besonderheiten berücksichtigt.
Um die Verarbeitungszeit zu reduzieren und dadurch die Verringerung des Zuckergehalts bei der Rübenlagerung zu verhindern, wurden die Kapazitäten der Abteilungen für Ersterverarbeitung der Rüben und für Zuckerkristallisierung ausgebaut. Man organisierte eine exakte Zuführung der Rüben und installierte zusätzliche Mechanismen zur Entladung der Lastzüge um Standzeiten der Ausrüstungen und Wagen auszuschließen.

Usbekische SSR
Beschäftigung für örtliche Bevölkerung
Die Strumpf- und Sockenfabrik von Iljitschowsk, Gebiet Andishan, die größte in Mittelasien, hat ihre ersten Erzeugnisse geliefert. Die Staatliche Kommission hat die erste Ausbaustufe der Fabrik abgenom-

men, die in der ehemaligen Agrarsiedlung des Fundanals errichtet wird. Hunderte angestammte Baumwollbauern, die Arbeiterberufe in Leningrad und Kōkad erlernt haben, bedienen nun hochleistungsfähige Strickautomaten und neueste Spinnmaschinen.
Von den ersten Tagen der Inbetriebnahme an wird die Fabrik in zwei Schichten arbeiten. Das bietet dem jungen Kollektiv die Möglichkeit, die projektierte Kapazität der ersten Ausbaustufe — 500 000 Paar Strumpferzeugnisse pro Monat — noch bis zum Jahresende zu erreichen. Der Generalauftragnehmer „Andishandirostroj“ verpflichtete sich, bis dahin den Bau der Fabrik zu beenden, die für eine Jahresproduktion von 30 Millionen Paar Erzeugnissen bestimmt ist.

Die Fabrik wird mehr als 2 000 Personen der hiesigen Bevölkerung beschäftigen. Für sie schafft man jetzt schon die nötigen Arbeits- und Lebensbedingungen. Die Fabrik wird mit Schalldämpfungssystemen und Klimaanlage ausgerüstet. Nebenbei entsteht eine Arbeitersiedlung mit mehrgeschossigen Häusern, einer Schule, einem Kindergarten, einem Handelszentrum, einem Dienstleistungshaus sowie anderen sozialen und kulturellen Versorgungseinrichtungen.

Schriftstellerorganisation Kasachstans — 50 Jahre

(Schluß, Anfang S. 1)

Der Referent sprach über einzelne Aufgaben der Entwicklung der kasachischen Sowjetliteratur, nannte die Namen ihrer bedeutendsten Vertreter und ging ein auf eine Reihe aktueller Probleme der schöpferischen Literatur, darunter auch des Neuersterns in Prosa und Poesie, in der Kunst der Einwirkung eines Meisterwerkes auf das Wachstum des politischen Bewußtseins des Lesers und auf seine Erziehung im Geiste der kommunistischen Moral.

Im Namen der Intelligenz der Republik dankte er der Partei und der Regierung herzlich für die tagtägliche strenge und gütige Fürsorge für die Entwicklung der Literatur und Kunst und versicherte, daß die Meister der Kultur Kasachstans ihrer hohen gesellschaftlichen Pflicht, den Idealen des kommunistischen Aufbaus und dem selbstlosen Dienst an Partei und Volk treu bleiben werden.

Für Frieden, Freundschaft und Einvernehmen zwischen den Völkern und für sozialen Fortschritt auf dem Planeten zu kämpfen, ist die erhabene Pflicht des Schriftstellers, sagte der Volkschriftsteller der Kasachischen SSR D. F. Sniegin. Die Sowjetliteratur, darunter die Prosaisten und Dichter Kasachstans, standen und stehen in den ersten Reihen der Erbauer der neuen Gesellschaft, der neuen Beziehungen zwischen den Menschen. Das wurde möglich beim organischen Verschmelzen unserer Literatur mit dem Leben des Volkes, mit dem Schicksal jedes Sowjetmenschen, mit ihren Hoffnungen und Größtaten.

Unsere Sowjetliteratur hat durch ihre aktive staatsbürgerliche Haltung ihre Treue zu den Idealen des Kommunismus bewiesen. Gerade solche eine kompromißlose Haltung wohnt ihren besten Werken inne, die auf Neuerstern markant sind und wahrheitsgetreu das Bild eines neuen Menschen — des Erbauers des Kommunismus — geprägt haben. Der wasserreiche mächtige und reine Fluß der vielsprachigen Sowjetliteratur, wo der Strom der kasachischen Literatur mächtevoll und hell rieselt, wird nie versiegen.

Der Schriftstellerverband der UdSSR hat eine entscheidende Rolle beim Weggang der sowjetischen Intelligenz und bei der Schaffung anderer Künstlerverbände gespielt, untersticht der Erste Sekretär des Vorstands des Komponistenverbands Kasachstans Volkskünstler der UdSSR J. R. Rachmadijew. Aus einer Handvoll Menschen, die seinerzeit nur einen unbedeutenden

Teil der Gesellschaft vertraten, ist die sowjetische Intelligenz zu einer mächtigen Armee allseitig gebildeter, beruflich ausgereiteter Künstler der Gegenwart herangewachsen, die am Aufbau der geistigen Kultur unseres Landes, an der Festigung ihres internationalen Ansehens teilnehmen.

Wie unsere Künstlerverbände auch immer helfen, wir alle sind für das geistige Aufblühen und die Entwicklung unserer sowjetischen multinationalen Kultur mitverantwortlich.

Nach der markanten Rede des Genossen K. U. Tschernenko auf der Jubiläumssitzung des Vorstands des Schriftstellerverbands der UdSSR überprüften die Moskauer Literaturschaffenden ihre Pläne unter dem Gesichtswinkel ihrer Thesen und tiefgründigen Schlußfolgerungen, sagte in seiner Ansprache der Vorstandssekretär der Moskauer Schriftstellerverbandorganisation N. A. Gorbatschow, Staatspremier der RSFSR. Aus dieser Rede schöpften die Kulturschaffenden richtige Begeisterung. Darin wird eine konkrete Analyse der Sachlage in der Literatur des Landes geliefert und sind exakt die Aufgaben der Ingenieure menschlicher Herzen umrissen. Die aufmunternden Worte der Rede fordern zu unermüdlicher Suche, zur Schaffung von Werken auf, die unserer Epoche würdig wären. Wir Schriftsteller, darunter auch die Schriftsteller Kasachstans, sind aktive Soldaten der ideologischen Front und werden den Sozialauftrag der Partei erfüllen.

Ans Rednerpult tritt S. A. Abdrahamanow, Erster Sekretär des ZK des Komsomol Kasachstans. Die Ehrung des 50jährigen Jubiläums des Schriftstellerverbands der Republik, sagte er, verläuft in den Tagen, wo die Partei mit besonderer Schärfe Fragen der Vervollkommnung der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation aufwirft. In dem jüngst gefaßten Beschluß des ZK der KPdSU über die Arbeit des Komsomol, in der Rede des Genossen K. U. Tschernenko auf der Beratung der Sekretäre der Komsomolorganisation der Sowjetischen Streitkräfte wurden die Hauptaufgaben und -richtungen der Erziehung einer würdigen Generation der Erbauer des Kommunismus festgelegt. Darin sind die wichtige Rolle und die große Bedeutung der schöpferischen Literatur als unerschröpfliche Quelle der Ideologischen und sittlichen Erziehung, des staatsbürgerlichen Reifens, der Erfassung der hohen Heldentat von Partei und Volk hervorgehoben.

Mit Genugtuung und wärmster Unterstützung hat das ZK des

Komsomol die Initiative des Vorstands des Schriftstellerverbands aufgenommen, eine künstlerische Chronik der Komsomolorganisation der Republik zu schaffen. Nicht nur Berufsschriftsteller, sondern auch die jetzigen Anfänger in der Literatur könnten die Gestalten der Helden der Vergangenheit und Gegenwart verkörpern und Werke schaffen, die die Jugend zu hohen staatsbürgerlichen Idealen aufrufen, die ihre moralische Reinheit und grenzenlose Liebe zur Heimat anziehen.

Die junge darstellende Kunst Kasachstans hat ihre ersten Schritte in engem Zusammenwirken mit der Literatur, mit der künstlerischen Tradition des Volkes begonnen, stellte der Vorsitzende des Vorstands des Verbands Bildender Künstler Kasachstans Sch. O. Nijabsbekow in seiner Ansprache fest. Die bildenden Künstler Kasachstans rüsten zu der neuen Republik und der Unionsausstellung „40 Jahre großer Sieg“.

Die enge Tuchfühlung der Schriftsteller und bildenden Künstler der Republik bringt gute Früchte. Bücher aus Kasachstan haben einen hohen Ruf in der Welt und der Unionsarena erworben. Die Werke unserer Poesie und Prosa werden in vielen Fremdsprachen gelesen. Dies alles verpflichtet die Kulturschaffenden Kasachstans, stets auf dem Niveau der Forderungen unserer großen Epoche zu sein und die wichtigsten Ereignisse im Leben unseres Landes und der Republik in ihren Schöpfungen umfassender und markanter widerzuspiegeln.

Nun schon mehr als ein halbes Jahrhundert ist die Entwicklung des sowjetisch-kasachischen Theaters mit der Arbeit an den besten Werken der Welt, der russischen und der kasachischen Nationaldramatik verbunden, betonte in seiner Ansprache A. M. Mambetow, Vorsitzender des Präsidiums der Kasachischen Theatergesellschaft, Volkskünstler der UdSSR.

Alle vorhergehenden Jahre waren die Kunst- und Literaturschaffenden Kasachstans treue Helfer der Partei bei der Erziehung des neuen Sowjetmenschen. Dank den großartigen Werken unserer Schriftsteller und Bühnenmeister sind die Namen vieler talentvoller Schauspieler in die Geschichte des sowjetischen multinationalen Theaters eingegangen. Der Partei bei der Erziehung der Sowjetmenschen zu helfen ist die Hauptaufgabe der Kunst. Wir Literatur- und Kunstschaffenden müssen auf die Aufgabe der Partei bewegende und markante Werke über unser Leben und unsere Zeit, über unsere

Zeitgenossen folgen lassen, der die Geschichte unseres großen sozialistischen Vaterlandes schafft.

Wie für alle Geisteschaffenden ist auch für uns Architekten der Dienst an den sozialistischen Idealen unser Hauptanliegen. Unser Ziel ist, für die Menschen in Stadt und Land Bequemlichkeiten und Schönheit zu schaffen, sagte R. A. Sejdinali, Vorstandsvorsitzender des Architektenverbandes Kasachstans. Schon jetzt haben sich die Architekten Kasachstans entschieden der tiefgründigen Erfassung der Schaffensprobleme des modernen Städtebaus zugewandt, was es ermöglicht, die Mittel der künstlerischen architektonischen Ausdruckskraft wesentlich zu erweitern. Wir werden auch künftig eine höhere Effektivität bei der Herausbildung eines vollwertigen ideologisch-künstlerischen Milieus der Städte und Dörfer anstreben, das unsere sozialistische Lebensweise, die kommunistischen Ideale und die Begriffe vom Schönen widerspiegelt.

In allen Zeiten schätzte das Volk hoch das Dichterverbunden, sagte in ihrer Ansprache I. Bredichina, Studentin an der Kasachischen Staatlichen Krow-Universität. Das weise Wort des Akyns und Schriftstellers war immer ein Banner im Kampf für eine leuchtende Zukunft. Im Volk heißt es: Der Wind zerstört Berge, das Wort erhebt Völker. In seiner Rede auf dem Jubiläumspodium des Vorstands des Schriftstellerverbands des Landes hob Genosse K. U. Tschernenko hervor, daß die Sowjetliteratur die Menschen im Geiste des Kommunismus erziehen und einen fürwahr sowjetischen Charakter herausbilden hilft. Das ist eine Literatur, die mit dem Volk der Partei und dem Lande ein Leben leben. Das ist eine Literatur, in deren Mittelpunkt der Mensch der Arbeit steht. Diese Worte beziehen sich in vollem Maße auch auf die kasachische Literatur.

In Studentenhörsälen, wie in jeglichen Jugendauditorien, werden sehr rege Bücher besprochen, deren Helden unsere Altersgenossen Komsomolzen sind, in denen aktuelle Probleme der Gegenwart aufgegriffen werden. Und wir erwarten von den Schriftstellern und Dichtern Werke, in denen das sprudelnde Leben unserer Republik und des Landes talentvoll geschildert und der Charakter unseres jungen Zeitgenossen in seiner ganzen Fülle aufgezeigt wird.

Mit großem Elan nahmen die Teilnehmer der Jubiläumssitzung ein Grußschreiben an das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR an den Ministerrat der UdSSR an, in dem sie ihnen versicherten, daß sie auch künftig die Verbindung mit der Praxis des kommunistischen Aufbaus beharrlich verstärken, unserer Epoche würdige Werke schaffen, ihre Kräfte und ihr ganzes Talent dem treuen Dienst an der Partei und dem Volk widmen werden. (KasTAG)

Um so mehr gewinnt man selbst

Der Morgen selbst schien der Stimmung von Wassili Kriwopatre zu entsprechen. Es rieselte ein bißchen. Doch die Ursache seiner Besorgnis als Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees des Reparatur- und Montageabchnitts der Grube „Schachtinskaja“ lag in etwas anderem. Er erinnerte sich an die gestrige Auseinandersetzung mit dem Gruppenleiter der Zimmerhauer Fjodorow, der alles allein zu entscheiden suchte. Deshalb mangelte es in der Gruppe an Eintracht und Einvernehmen. Die Lage komplizierte sich, weil sie nicht durch eine willensmäßige Entscheidung zu verändern war.

„Dort, wo es gilt, einen Menschen zu überzeugen, soll man nicht zu Weisungen und Anordnungen greifen.“ „Wo soll man nur an diesen eigensinnigen Gruppenleiter herankommen?“ dachte Wassili bei sich. „Wie sehr sich doch unsere Gruppenleiter voneinander unterscheiden! Jeder Leiter — ein Charakter, und jeder hat seinen wertvollen Kern. Da ist z. B. Seibel ganz anders; dieser kommt mit den Menschen immer gut überein.“

Heinrich Seibel konnte er seit langer Zeit. Ein tüchtiger und fleißiger Mann. Ohne Widerrede geht er an den schwierigsten Abschnitten. Wenn es sein muß, arbeitet er zwei Schichten hindurch. Dabei ohne Schicht und langed Gerede.

In den letzten Jahren erstarkte das Kollektiv des Reparatur- und Montageabchnitts bedeutend. Es wurde durch kluge Nachwuchskräfte aufgefüllt. Mit dem Dienstalter der Grube veränderten sich von Grund auf auch die Aufgaben der Reparaturarbeiter. An den Schwerpunkten ihres Baus wird das Schicksal der Abbaureihe entschieden. Es gibt alle Hände voll zu tun. Die Gruppe von Heinrich Seibel wurde mit dem Verbleib im Raum des neuen, zwölften Strebs beauftragt. Dieser kolossale Arbeitsumfang mußte in optimalen Fristen ausgeführt werden.

„Tulegen, du bist doch der Gewerkschaftsorganisator. Warum sorgst du nicht für den Stoß- und Rüstungsverzug der Strecke?“

„Das ist doch die Pflicht des Brigadiers. Soll er dafür gestehen?“ erwiderte dieser.

„Mit Bitternis stotterte Wassili an jenem Tag fest, daß nicht alle „Gewerkschaftsaktivisten“ ein Vorbild bei der Arbeit und der Erfüllung ihrer Pflichten sind. Bald muß man ihnen mit Rat und Tat helfen, bald müssen sie unterwiesen und ermahnt werden. Und das bringt nicht immer die erwarteten Ergebnisse.“

„Einmal im Streb sagte ihm der Abschnittsleiter Wassili Gorski, verschämt lächelnd: „Gehen deine Jungs nicht zu streng vor?“

„Warum geht es denn?“ Wassili verstand die Anspielung nicht.

Auf der Versammlung der Gewerkschaftsgruppe haben sie sich den Elektroschlosser wegen des zu frühen Verlassens der Arbeit mal vorgeknöpft. Sie beschlossen, ihm keine Monatsprämie zu geben.“

Wassili Kriwopatre gefiel dieses resolute Vorgehen. „Es wird jedoch immer noch zu wenig getan“, dachte er betrübt. „Jeder soll sich doch als ein richtiger Herr des Betriebs fühlen und dementsprechend handeln. Jedem müssen die Angelegenheiten des Kollektivs und dessen Ansehen am Herzen liegen.“ Der Gewerkschaftsvorsitzende ist immer unter Menschen und im Mittelpunkt der Ereignisse. Mit den meisten trifft er unmittelbar im Streb zusammen, mit vielen aber auch nach Arbeitschluß. Nicht immer entscheidet er die Fragen allein. Im Abschnittsgewerkschaftskomitee gibt es dafür ständige Kommissionen und Gewerkschaftsgruppen. Aber auf die Meinung des Vorsitzenden hört man da jederzeit. Michail JERMAKOW, Bergingenieur, Gebiet Karaganda

„Auf der Versammlung der Gewerkschaftsgruppe haben sie sich den Elektroschlosser wegen des zu frühen Verlassens der Arbeit mal vorgeknöpft. Sie beschlossen, ihm keine Monatsprämie zu geben.“

Wassili Kriwopatre gefiel dieses resolute Vorgehen. „Es wird jedoch immer noch zu wenig getan“, dachte er betrübt. „Jeder soll sich doch als ein richtiger Herr des Betriebs fühlen und dementsprechend handeln. Jedem müssen die Angelegenheiten des Kollektivs und dessen Ansehen am Herzen liegen.“ Der Gewerkschaftsvorsitzende ist immer unter Menschen und im Mittelpunkt der Ereignisse. Mit den meisten trifft er unmittelbar im Streb zusammen, mit vielen aber auch nach Arbeitschluß. Nicht immer entscheidet er die Fragen allein. Im Abschnittsgewerkschaftskomitee gibt es dafür ständige Kommissionen und Gewerkschaftsgruppen. Aber auf die Meinung des Vorsitzenden hört man da jederzeit. Michail JERMAKOW, Bergingenieur, Gebiet Karaganda

Berichtswahlversammlungen in den Parteiorganisationen

Erreichtes ausbauen

Das Kollektiv des Geflügelzuchtsochows „Taranowski“, des größten Landwirtschaftsbetriebs der Republik dieser Art, kann auf seine Leistungen mit Recht stolz sein: Hier werden alljährlich mehr als 132 Millionen Eier und mehr als 1100 Tonnen Geflügelfleisch produziert. In den ersten drei Planjahren hat der Sowchows mehr als 15,5 Millionen Rubel Reingewinn und ein Rentabilitätsniveau von 65 bis 70 Prozent erwirtschaftet.

Über diese und andere Leistungen, über neue Aufgaben und Zielsetzungen für die Zukunft sprach man sachlich und selbstkritisch auf der Berichtswahlversammlung der Kommunisten der Parteiorganisation der Sowchosleitung.

Wie die Kommunisten in ihren Ansprüchen feststellten, wurde im letzten Wirtschaftsjahr Beachtliches geleistet. Nichtsdestoweniger ist noch bei weitem nicht alles getan worden. Das Hauptanliegen ist gegenwärtig die Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Produktionsabschnitt wirken Abteilungsleiter. Die kollektive Auftragsmethode wird auch in die Futterproduktion und in den Gemüsebau eingeführt. Zur Vervollkommnung der wirtschaftlichen Tätigkeit trägt vielfach der regelmäßige Unterricht an den Schulen für kommunistische Arbeit und für ökonomisches Wissen bei. In den Hauptabteilungen wurden Kontos der Einsparung von Kohle- und Kraftstoffen sowie Elektroenergie eingeführt. Zugleich nutzt der ökonomische Dienst nur mangelhafte die materiellen Stimuli zur Straffung des Sparsamkeitsprinzips. Nur selten werden die Nachlässigen wegen Mehrverbrauchs von Kraftstoff gerügt.

Auf ihrer Berichtswahlversammlung schenkten die Kommunisten verstärkte Beachtung der Verbesserung des materiellen Wohlstands der Sowchosarbeiter. In dieser Richtung wurde bereits viel geleistet. Während im zehnten Planjahrfrüht der durchschnittliche Monatslohn eines Sowchosarbeiters 157 Rubel erreichte, beträgt er jetzt 196 Rubel. Den Mitgliedern des Sowchoskollektivs werden außerdem Prämien aus dem Fonds für materielle Stimulierung gezahlt. Im zurückliegenden Jahr beliefen sie sich auf rund 360 000 Rubel. Außerdem verausgabte der Sowchos jährlich 1 Million Rubel für Sozialwerke und Wohnungsbau. Die Sowchossiedlung wird mit jedem Jahr schöner. Alle Wohnhäuser sind gasifiziert, haben fließendes Wasser und Zentralheizung. Im Sowchos wurden ein Sportkomplex, ein Stadion und ein Kulturhaus gebaut; es entsteht ein prophylaktisches Betriebsanatorium.

Auf der Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, das erreichte Wirtschaftsniveau weiter zu heben, die Einstellung des Sowchoskollektivs auf praktische Taten zu unterstützen, eine strikte Erfüllung und Übererfüllung der Aufgaben für 1984 und das ganze Planjahrfrüht zu sichern. Auf ihrer Berichtswahlversammlung faßten die Kommunisten den konkreten Beschluß die gesamte Wirtschaft des Sowchos auch weiter besserzugestalten und die Auflagen des elften Planjahrfrühts vorfristig zu erfüllen. Kanat SISSEBAJEW, Gebiet Kustanai

Das Lehrgut „Dshanaschar“ der Kasachischen Landwirtschaftlichen Hochschule (Gebiet Alma-Ata) ist durch seine sachkundigen Hauptspezialisten berühmt. Einer von ihnen ist der Kommunist Heinrich Hardt, Chefagronom im Lehrgut. Vor zehn Jahren hat er die Kasachische Landwirtschaftliche Hochschule beendet und ist in das Lehrgut „Dshanaschar“ eingewiesen worden. Jetzt ist er bereits fünf Jahre Chefagronom.

Unser Bild: Heinrich Hardt.

Foto: Viktor Krieger



Naturgas aus der Magistralleitung

Naturgas, das durch eine 20 Kilometer lange Abzweigung der Magistralgasleitung Mittelasien — Zentrum hierhergelangt, beheizt die Wohnungen der Werktätigen des Amangeldy-Sowchos im Gebiet Gurjew. Die Kesselanlage des Sowchos ist auf die Nutzung von Naturgas eingerichtet, sie spendet Wärme für den Kindergarten, die Schule, den Klub und für 50 Prozent des Wohnraumfonds dieses landwirtschaftlichen Großbetriebs des Gebiets.

Die Realisierung des Komplexprogramms der Gasifizierung der Aule und Dörfer des Gebiets Gurjew wird fortgesetzt. Bis zum Ende des nächsten Jahres wird die 180 Kilometer lange Abzweigung Inder — Gurjew fertiggebaut sein, die die Gebietshauptstadt sowie die Rayons Inder und Machambet mit Naturgas versorgen wird. (KasTAG)

Politisches Gespräch

Die Konzeption des entwickelten Sozialismus

Wie lange sie dauern, welche konkreten Formen sie annehmen werden — das werden die Praxis und die Erfahrungen zeigen. Bei der Erarbeitung der Konzeption des entwickelten Sozialismus schenken und schenken die sowjetischen Gesellschaftswissenschaftler den Kriterien des entwickelten Sozialismus besondere Aufmerksamkeit. Die Kriterien des entwickelten Sozialismus sollen alle wichtigen Bereiche des gesellschaftlichen Lebens umfassen: die Produktivkräfte, die ökonomischen Beziehungen, die sozialpolitischen Beziehungen und den geistigen Bereich, die Kultur. Auf dem Gebiet der Produktivkräfte kennzeichnet sich die entwickelte sozialistische Gesellschaft durch eine mächtige materiell-technische Basis, durch das stabile Entwicklungstempo der Produktion, und besonders durch die Erhöhung der Arbeitsproduktivität. In dieser Periode verläuft intensiv die Vereinigung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus, der sich bereits auf der eigenen, kollektivistischen Grundlage entwickelt, immer mehr seine schöpferischen Möglichkeiten und sein humanes Wesen. Der entwickelte Sozialismus kennzeichnet sich durch die Vereinigung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des sozialistischen Wirtschaftssystems, durch die entschiedene Wendung zur Intensivierung der Ökonomie, durch ein qualitativ höheres Niveau und durch neue Produktionsmaßstäbe aus, die es ermöglichen, ein dynamisches Wachstum des Wohlstandes der Werktätigen zu gewährleisten. Der entwickelte Sozialismus ist eine Etappe, die beginnt, wenn der Sozialismus nicht nur gesegnet und sich gefestigt hat, sondern sich als einheitlicher Organismus herausgebildet und seine Möglichkeit in allen Bereichen offenbart hat: in der materiellen Produktion, im sozialpolitischen und im geistigen Bereich. Die erzielte Harmonie ermöglicht es der sozialistischen Gesellschaft, eine dreifache Aufgabe als Ganzes zu lösen: Die materiell-technische Basis des Kommunismus zu schaffen, die kommunistischen gesellschaftlichen Beziehungen zu formen und eine neue, allseitig entwickelte Persönlichkeit mit ihrem neuen Verhalten zur Arbeit und zur Gesellschaft im ganzen zu erreichen.

Daraus folgt ganz klar, daß der entwickelte Sozialismus eine sehr lange Etappe des Werdens der neuen Gesellschaft ist. Sehr wichtig ist die Schlußfolgerung, daß sich das Sowjetland noch am Anfang der Etappe des entwickelten Sozialismus befindet, die sowohl ihre Perioden als auch ihre Wachstumsstufen haben wird.

meiner anerkannt, daß der Sozialismus keine kurzfristige, sondern eine lange historische Entwicklungsperiode mit eigenen Etappen ist. Daher ist die entwickelte sozialistische Gesellschaft eine gesetzmäßige Etappe der Vervollkommnung des Sozialismus. In dieser Etappe entfaltet der Sozialismus, der sich bereits auf der eigenen, kollektivistischen Grundlage entwickelt, immer mehr seine schöpferischen Möglichkeiten und sein humanes Wesen. Der entwickelte Sozialismus kennzeichnet sich durch die Vereinigung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des sozialistischen Wirtschaftssystems, durch die entschiedene Wendung zur Intensivierung der Ökonomie, durch ein qualitativ höheres Niveau und durch neue Produktionsmaßstäbe aus, die es ermöglichen, ein dynamisches Wachstum des Wohlstandes der Werktätigen zu gewährleisten. Der entwickelte Sozialismus ist eine Etappe, die beginnt, wenn der Sozialismus nicht nur gesegnet und sich gefestigt hat, sondern sich als einheitlicher Organismus herausgebildet und seine Möglichkeit in allen Bereichen offenbart hat: in der materiellen Produktion, im sozialpolitischen und im geistigen Bereich. Die erzielte Harmonie ermöglicht es der sozialistischen Gesellschaft, eine dreifache Aufgabe als Ganzes zu lösen: Die materiell-technische Basis des Kommunismus zu schaffen, die kommunistischen gesellschaftlichen Beziehungen zu formen und eine neue, allseitig entwickelte Persönlichkeit mit ihrem neuen Verhalten zur Arbeit und zur Gesellschaft im ganzen zu erreichen.

Wie lange sie dauern, welche konkreten Formen sie annehmen werden — das werden die Praxis und die Erfahrungen zeigen. Bei der Erarbeitung der Konzeption des entwickelten Sozialismus schenken und schenken die sowjetischen Gesellschaftswissenschaftler den Kriterien des entwickelten Sozialismus besondere Aufmerksamkeit. Die Kriterien des entwickelten Sozialismus sollen alle wichtigen Bereiche des gesellschaftlichen Lebens umfassen: die Produktivkräfte, die ökonomischen Beziehungen, die sozialpolitischen Beziehungen und den geistigen Bereich, die Kultur. Auf dem Gebiet der Produktivkräfte kennzeichnet sich die entwickelte sozialistische Gesellschaft durch eine mächtige materiell-technische Basis, durch das stabile Entwicklungstempo der Produktion, und besonders durch die Erhöhung der Arbeitsproduktivität. In dieser Periode verläuft intensiv die Vereinigung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus, der sich bereits auf der eigenen, kollektivistischen Grundlage entwickelt, immer mehr seine schöpferischen Möglichkeiten und sein humanes Wesen. Der entwickelte Sozialismus kennzeichnet sich durch die Vereinigung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des sozialistischen Wirtschaftssystems, durch die entschiedene Wendung zur Intensivierung der Ökonomie, durch ein qualitativ höheres Niveau und durch neue Produktionsmaßstäbe aus, die es ermöglichen, ein dynamisches Wachstum des Wohlstandes der Werktätigen zu gewährleisten. Der entwickelte Sozialismus ist eine Etappe, die beginnt, wenn der Sozialismus nicht nur gesegnet und sich gefestigt hat, sondern sich als einheitlicher Organismus herausgebildet und seine Möglichkeit in allen Bereichen offenbart hat: in der materiellen Produktion, im sozialpolitischen und im geistigen Bereich. Die erzielte Harmonie ermöglicht es der sozialistischen Gesellschaft, eine dreifache Aufgabe als Ganzes zu lösen: Die materiell-technische Basis des Kommunismus zu schaffen, die kommunistischen gesellschaftlichen Beziehungen zu formen und eine neue, allseitig entwickelte Persönlichkeit mit ihrem neuen Verhalten zur Arbeit und zur Gesellschaft im ganzen zu erreichen.

historischen Rahmen des entwickelten Sozialismus vollziehen wird. Somit wird der zweiten Phase des Kommunismus nicht eine in Klassen geteilte, sondern eine bereits klassenlose sozialistische Gesellschaftsordnung vorgegehen. In einem multinationalen Staat kennzeichnet sich der entwickelte Sozialismus durch die weitere Annäherung der Nationen, durch deren Einheit und faktische Gleichheit. Ein markanter Beweis dafür ist unser Land, wo sich auf der Grundlage der kommunistischen Ideale der Arbeiterklasse eine neue historische Menschengemeinschaft — das Sowjetvolk herausgebildet hat. Das ist das Ergebnis der Beseitigung der Antagonismen zwischen den Klassen und danach der Antagonismen zwischen den Nationen, die allgemeine Durchsetzung der Beziehungen kameradschaftlicher Zusammenarbeit und gegenseitiger Hilfe der Werktätigen voraus. In dieser Etappe sind zweifellos noch Rückfälle in die Vergangenheit möglich, aber gerade der sozialistische Mensch bestimmt in entscheidendem Maße die gesellschaftliche Atmosphäre.

Soweit einige Grundzüge der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Natürlich ist sowohl die in der UdSSR errichtete sozialistische Gesellschaft als auch die Theorie des entwickelten Sozialismus nicht vollkommen. In der sowjetischen Gesellschaft gibt es nicht wenig objektive Schwierigkeiten. Es gibt auch Mängel subjektiven Charakters, bedingt durch die nicht immer sachkundige Arbeitsorganisation. Die sowjetischen Wissenschaftler arbeiten an der Konzeption des entwickelten Sozialismus weiter. Auf der Grundlage einer tiefgründigen und allseitigen Analyse des ganzen Komplexes der Probleme vor denen das Sowjetvolk am Ende des XX. Jahrhunderts steht, formulierte die KPdSU ihre strategische Aufgabe; allseitige Vervollkommnung des entwickelten Sozialismus. Boris BESONOW, Doktor der Philosophie

Soweit einige Grundzüge der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Natürlich ist sowohl die in der UdSSR errichtete sozialistische Gesellschaft als auch die Theorie des entwickelten Sozialismus nicht vollkommen. In der sowjetischen Gesellschaft gibt es nicht wenig objektive Schwierigkeiten. Es gibt auch Mängel subjektiven Charakters, bedingt durch die nicht immer sachkundige Arbeitsorganisation. Die sowjetischen Wissenschaftler arbeiten an der Konzeption des entwickelten Sozialismus weiter. Auf der Grundlage einer tiefgründigen und allseitigen Analyse des ganzen Komplexes der Probleme vor denen das Sowjetvolk am Ende des XX. Jahrhunderts steht, formulierte die KPdSU ihre strategische Aufgabe; allseitige Vervollkommnung des entwickelten Sozialismus. Boris BESONOW, Doktor der Philosophie

Panorama

Schritte der sozialistischen Integration

Die Erfahrungen der Bruderländer nutzend

Sache von Millionen Menschen

In der Volkswirtschaft unseres Landes werden riesige Ressourcen in Anspruch genommen. So behauptet die UdSSR den ersten Platz bei der Produktion von Erdöl und Stahl, Zement und Mineraldüngern, Diesel- und Elektromotoren. Wir haben den größten Werkzeugmaschinenpark der Welt...

Doch neben diesen Errungenschaften wird ein riesiges, durch schwere Arbeit geschaffenes Potential noch nicht vollständig genutzt.

In der Sowjetunion wie auch in einer Reihe anderer RGW-Mitgliedstaaten sind Nationalprogramme einer effektiven Nutzung von verfügbaren Energieträgern, Baumaterialien und Brennstoffen erarbeitet worden. Sie gehen davon aus, daß der Verbrauch an Rohstoffen und Energie in der Produktion unserer Länder noch immer groß ist. So z. B. werden in den sozialistischen Ländern um 35 bis 40 Prozent mehr Ressourcen je Einheit des Nationaleinkommens verbraucht als in den entwickelten kapitalistischen Ländern...

„Das Heranziehen breiter Massen von Werktätigen an den Kampf um Ökonomie und Sparmaßnahmen ist ein entwickeltes kapitalistisches Instrument. Noch immer hoch bleibt der Verbrauch an Metallen, Energie und lebendiger Arbeitskraft beim Ausstoß einiger Erzeugnisse...“

verfügbaren Brennstoffen und Energieträgern, die vom Zentralrat der Sowjetgewerkschaften, dem ZK des Komsovol und dem Staatlichen Komitee für Materialversorgung der UdSSR durchgeführt wird, fördert das Heranziehen der Werktätigen an den Kampf um die Ökonomie. Für die jährliche Stimulierung der Sieger der Schau sind 74 Rote Wanderfahrten mit Prämien und 680 Ehrenkunden gestiftet worden...

Diese Maßnahmen haben zahlreiche Arbeiterinitiativen ins Leben gerufen und bereits positive Ergebnisse gebracht. In der UdSSR z. B. sind seit Beginn des Planjahres fünf Elektroenergie-, Eisen- und NE-Walzgut sowie Brennstoffe im Werte von drei Milliarden Rubel eingespart worden. Insgesamt ist es vorgeesehen, in diesen fünf Jahren über 200 Millionen Tonnen Feinbleibbrennstoff, mehr als 10 Millionen Tonnen Eisenwalzgut und andere materielle Ressourcen zu sparen.

Nach dem Beispiel der Freunde

Die Entwicklung der Integrationsprozesse im Rahmen des RGW bietet den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft die Möglichkeit, die Erfahrungen ihrer Freunde weitgehend zu nutzen. Auf solche Weise gelingt es, ohne zusätzliche Investitionsaufwendungen einen bedeutenden Effekt zu erreichen.

In Anbetracht dessen hat der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften Typenemulationen zur Verwirklichung des Zusammenwirkens unserer Arbeiter mit den Kollegen aus den Bruderländern erarbeitet. Auf ihrer Grundlage werden in den Betrieben und Institutionen eigene Bestimmungen geschaffen. Sie legen die Ordnung des internationalen sozialistischen Wettbewerbs zwischen den Partnern, des Delegationsaustausches und der Über-

nahme von Erfahrungen der Besten fest.

In der Sowjetunion unterhalten heute mehr als 1 500 Arbeitskollektive direkte Produktionsbeziehungen mit den RGW-Partnern. Obwohl diese Form der Zusammenarbeit vor relativ kurzer Zeit entstanden ist, zeugt sie schon viele Beispiele der gegenseitigen Bereicherung durch berufliche Meisterschaft und Erfahrungen beim Sparen. So wird im Elektrohüttenwerk „Dneprospezstal“ die Technologie der Zwischenabteilungstransporte angewandt. Diese ist im Werk „Poldi“ (CSSR) erarbeitet worden und bringt jährlich einen ökonomischen Effekt von mehr als 200 000 Rubel. Im Werk „Saproshtal“ ist die Methode der Registrierung der Walzgedicke nach den Erfahrungen des Kombinats „Ost“ (DDR) eingeführt worden. Das hat gestattet, den Ausstoß der Erzeugnisse höchster Güteklasse jährlich um 15 000 Tonnen zu vergrößern und 120 000 Rubel einzusparen.

Nützliche Erfahrungen des wirtschaftlichen Zusammenwirkens mit den Kollegen aus der DDR und der Tschechoslowakei hat die Gewerkschaftsorganisation des Wolgograder Werks „Krasny Oktjabr“ gesammelt. In den letzten vier Jahren hat sie vier Delegationen ins Ausland entsandt und drei Delegationen empfangen. So z. B. haben die Wolgograder Werktätigen im Kombinat „Klement Gottwald“ von Ostrava die Methode des Ausmauerns von Lichtbogenöfen mit Graphitblöcken übernommen. Das hat die Arbeitsbedingungen der Reparaturarbeiter verbessert und eine zusätzliche Materialeinsparung im Werte von 26 000 Rubel ergeben. Eine andere Brigade hat im Kombinat „Wilhelm Florin“ von Henningsdorf, DDR, die Methode des Argonblasens studiert. Nach ihrer Anwendung im eigenen Betrieb sparen die Wolgograder Werktätigen jährlich etwa 38 000 Rubel. Insgesamt

sind im „Krasny Oktjabr“ mehr als 40 Vervollkommnungen nach den Erfahrungen der Freunde eingeführt worden.

Selbstverständlich vermitteln auch die sowjetischen Menschen freigebig ihre Errungenschaften. So wird in den Bruderländern weitgehend die Methode des Brigadevertrags angewandt, die in der Brigade Nikolai Slobin begründet wurde. In der DDR wird von den Nachfolgern dieser Initiative etwa ein Drittel aller neuen Wohnhäuser errichtet, in der VRB bedienen sich 1 426 Komplexbrigaden der Slobin-Methode. In der DDR, der UVR und der CSSR nutzen Hunderte Kollektive der Verkehrsknotenpunkte die hocheffektiven Erfahrungen des Kollektivs des Leninigrader Seehafens bei der Organisation eines exakten Zusammenwirkens aller Gütertransportmittel.

Nicht wenig Nützliches haben auch die Industriearbeiter von den sowjetischen Menschen übernommen. So enthalten die Programme der Einführung sowjetischer Erfahrungen, erarbeitet von den Werktätigen der sechs bulgarischen Bezirke — Plewen, Haskovo, Jambol, Pernik, Russe und Lovetsch —, rund 609 Maßnahmen. Die Einführung von nur 60 Prozent davon wird jährlich einen beträchtlichen ökonomischen Nutzeffekt ergeben.

Nicht selten werden die Errungenschaften eines Arbeitskollektivs über Direktverbindungen zum Gemeintum von Kollegen in einer Reihe anderer Länder. So ist die Arbeit der Hüttenwerker aus dem genannten Wolgograder Werk „Krasny Oktjabr“ zu einer Grundlage für die Erarbeitung von mehr als 50 Maßnahmen zur Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit geworden, die in Bulgarien, Ungarn, der DDR und der Tschechoslowakei realisiert worden sind.

Die Wirtschaftsberatung der RGW-Mitgliedstaaten auf höchster Ebene in Moskau hat die Arbeiter auf eine weitere kollektive Suche nach Produktionsreserven orientiert. Die Gewerkschaften der UdSSR und anderer Länder der sozialistischen Gemeinschaft haben sich aktiv der Verwirklichung dieser strategischen Aufgabe angeschlossen.

Pawel SCHINKARENKO

Eine alte Politik in neuem Gewand

Kommentar

Washington und Tel Aviv spinnen das Netz einer neuen antilabischen Verschwörung im Nahen Osten. So werden viele Beobachter in arabischen Ländern die diplomatischen und propagandistischen Manöver, die in diesen Tagen von den USA und Israel unternommen werden. Tel Aviv versichert auf allen Ebenen die „Bereitschaft“, aus Libanon abzutreten, und in Washington mahnt Außenminister George Shultz die Araber, „größere Flexibilität an den Tag zu legen“.

Gibt es denn wirklich Veranlassung, von irgendeinem „neuen Herangehen“ der strategischen Verbündeten USA und Israel an die Probleme der Nahostregion zu sprechen? Man braucht sich nur flüchtig mit den Fakten bekanntzumachen, um mit Sicherheit zu sagen: Eine solche Veranlassung gibt es nicht.

Die Fakten sind vielmehr die, daß Israel, das sich immer noch desselben Vorwands bedient, die „Sicherheit“ des sogenannten Gailäa „gewährleisten zu müssen“, seine Streitkräfte in Libanon weiter aufstocket, darunter in die Bekaa-Ebene, dort ständige Befestigungslinien einrichtet und die Piratenüberfälle von Luftwaffe und Panzerkolonnen tief in libanesisches Territorium nicht

stellt. Wie die französische Zeitung „Le Monde“ berichtet, hat Israel die Absicht, das von den Okkupanten in ein „gewaltiges Gefängnis“ verwandelte Südlibanon vom übrigen Teil des Landes abzuspalten. Da derartige Enthüllungen den Behauptungen der offiziellen israelischen Propaganda widersprechen, ist Südlibanon inzwischen praktisch sogar für westliche Korrespondenten gesperrt, die gegenüber Tel Aviv in der Regel loyal sind.

Was nun die „Flexibilität“ angeht, die Washington von Libanon und anderen arabischen Ländern fordert, so heißt es in der Übersetzung der „diplomatischen Sprache“ ins Allgemeinverständliche: Israel nachgeben. Unter anderem in der Frage der Souveränität und Integrität Libanons. Schließlich strebt Tel Aviv im Austausch gegen die „Bereitschaft“, seine Truppen aus Libanon abzutreten, die faktische Teilung des Landes und die Übergabe seines südlichen Teils unter Kontrolle der israelischen Marionetten, der sogenannten Armee zum Schutz Südlibanons, an. Seinem „diplomatischen“ Druck verleiht Washington, wie üblich, auf militärische Art Nachdruck: Das Pentagon gab ihnen in diesem Monat besterhenden Besuch von USA-

Verteidigungsminister Caspar Weinberger in Israel bekannt. Da erinnert man sich doch unwillkürlich daran, daß er das „Gefechtsfeld“ schon einmal bespielt hatte, auf dem es dann zu einem Blutbad unter Libanesen und Palästinensern gekommen war...

Auch die hartnäckigen Versuche der nahöstlichen „strategischen Verbündeten“, die völlig gescheiterte Politik der Separat-Abmachungen mit Israel so oder so wiederzubeleben, können den Beobachtern kaum entgehen. Man drängt sich bald das eine, bald das andere arabische Land auf diesen Weg in der Absicht, zuweilen auch interarabische Beziehungen zu entfalten. Weder in Washington noch in Tel Aviv will man jedoch etwas von der Einberufung einer internationalen Nahostkonferenz zur Herbeiführung einer umfassenden und dauerhaften Regelung des Nahostkonfliktes hören, wie das die Sowjetunion vorschlägt. Dieser Vorschlag, der in vielen, darunter auch in arabischen Ländern eine breite Resonanz gefunden hat, enthält indessen reale Grundlagen zur Gewährleistung des Rechtes aller Staaten der Region, einschließlich Israels, auf eine sichere und unabhängige Existenz und Entwicklung bei vollständiger Respektierung der Unabhängigkeit, da man wirkliche Sicherheit der einen nicht auf Kosten der Sicherheit anderer erlangen kann.

Für einen Winkelzug und eine Täuschung hält man in den Metropolen vieler arabischer Staaten die Appelle Israels und seiner Helfershelfer zu „Verhandlungen“ über eine Friedensregelung. Und dazu gibt es allen Grund. Boris SCHABAJEW

In wenigen Zeilen

DELHI, Indien hat nach den Worten von Premierministerin Indira Gandhi Pakistan und China vorgeschlagen, Verträge über Frieden, Freundschaft und Zusammenarbeit abzuschließen, um jegliche bewaffnete Konflikte zu vermeiden. In einer Rede vor Militärangehörigen in Jaipur, Bundesstaat Rajasthan, verwies Frau Gandhi zugleich darauf, daß die Reaktion Pakistans und Chinas auf diesen Vorschlag nicht ermutigend war.

WIEN, Die 86. Tagung des Internationalen Rates für Rauschgiftkontrolle hat in der österreichischen Hauptstadt Legonnen, ihre Teilnehmer werden sich mit einem breiten Kreis von Fragen befassen, die mit der Bekämpfung des gesetzwidrigen Rauschgift-handels, besonders in kapitalistischen Ländern, zusammenhängen. Sie werden Möglichkeiten zur Unterbindung des im Westen ständig zunehmenden Rauschgift-mißbrauchs prüfen.

LIMA, Die peruanische Regierung hat bekanntgegeben, daß der Ausnahmezustand im Lande aufgehoben ist. Diese Maßnahme gilt allerdings nicht für die zentrale Zone Sierra, die als ein Zentrum für terroristische Aktivitäten in Peru bekannt ist, sowie für einige andere Gebiete.

HELSINKI, Der Jugendausschuß der Internationalen Vereinigung der Gewerkschaften der Bau-, Holz- und Baustoffindustrie, deren Sekretariat seinen Sitz in Helsinki hat, hat aufgefördert, sich aktiv der Vorbereitung zu den XII. Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Moskau anzuschließen. Der Internationalen Vereinigung dieser Gewerkschaft gehören 78 nationale Branchengewerkschaften.

Herausragende Leistung

Der erfolgreiche Abschluß des Rekordraumfluges der sowjetischen Kosmonauten Leonid Kizim, Wladimir Solowjow und Oleg Atkow bedeute eine weitere herausragende Leistung bei der friedlichen Erforschung des Welt-raums, hat der erste indische Kosmonaut Rakesh Sharma erklärt. Das sei ein weiterer Schritt auf dem Wege zu ständigen Orbitalkomplexen, zur Erschließung des Weltraums durch den Menschen.

Der indische Kosmonaut sagte weiter: „Ich bin von der Heldentat der sowjetischen Kosmonauten begeistert. Dieses Gefühl teilt mir auch voll und ganz mein Kollege, Ravish Malhotra, mit dem ich mich zwei Jahre lang auf den sowjetisch-indischen Raumflug vorbereitet habe. In dieser Zeit befreundeten wir uns eng sowohl mit den Mitgliedern unserer Besatzung als auch mit den anderen Kosmonauten und Experten, die an der Vorbereitung und Ausführung des Dauerflugprogramms teilnahmen. Wir gedachten stets unserer Freunde, erwarteten mit starker Anteilnahme ihre Rückkehr zur Erde und nun freuen wir uns aufrichtig über ihren Erfolg.“

Für mich werden stets die Tage unvergänglich bleiben, die ich gemeinsam mit sowjetischen Kosmonauten an Bord der Orbitalstation Salut 7 verbracht habe. Das war ausgezeichnete Zeit, die nicht nur von hinreißender Arbeit, sondern auch von engen freundschaftlichen Beziehungen erfüllt war. Ich glaube, daß die Atmosphäre der Freundschaft, in der wir an Bord der Orbitalstation gelebt und gewirkt haben, zu einer bedeutsamen Gewähr für die vollständige Erfüllung der für den gemeinsamen sowjetisch-indischen Raumflug geplanten Forschungen und Experimente wurde. Ich bin gemeinsam mit Ravish darauf stolz, daß ich, wenn auch nur einen kleinen, Beitrag zur Verwirklichung des Programms des bemannten Dauerfluges geleistet habe.“

Nachdrückliche Forderung

Die zentralen Probleme unserer Zeit sind nach wie vor der Kampf für Einstellung des Wett-rüsts und Verhinderung eines nuklearen Krieges. Diese Schlußfolgerung ist in dem Schlußkommunique der Plenartagung der Mitgliedsländer der Bewegung der Nichtpaktgebundenen auf der Ebene der Außenminister enthalten, die in New York stattgefunden hat.

Die nichtpaktgebundenen Staaten haben betont, daß Frieden und Sicherheit auf dem Wege einer allgemeinen und vollständigen Abrüstung, vor allem der nuklearen Abrüstung, erreicht werden kann und forderten auf, als ersten Schritt die Androhung des Einsatzes von Kernwaffen zu verbieten.

Auf dem Wege friedlicher Entwicklung

Wie die Nachrichtenagentur UPI aus Athen berichtet, hat der griechische Ministerpräsident Andreas Papandreu, der auf einer Sitzung der Parlamentariergruppe der regierenden Partei Panhellenistische Sozialistische Bewegung (PASOK) sprach, erklärt, daß die südkoreanische Boeing-Maschine, die im September 1983 über dem sowjetischen Territorium abgeschossen wurde, einen Spionageauftrag ausführte. Der Ministerpräsident erklärte: „Es ist allgemein anerkannt, daß das Flugzeug einen Spionageflug im Auftrag des amerikanischen CIA ausführte, daß es in der Tat den Luftraum der UdSSR verletzt hat, um bestimmte Objekte zu verfolgen.“

Papandreu sagte ferner: „In allen Punkten, in denen sich unsere Auffassungen von denen unserer Verbündeten in der NATO und in der EG unterscheiden, hatten wir recht.“

Der griechische Ministerpräsident verurteilte die Sanktionen der westlichen Länder gegen die Volksrepublik Polen. Er sagte, Sanktionen führten lediglich zur Verstärkung der Spannung und zum Schüren des kalten Krieges, dessen Folgen schwer voraussagen sind. „Da heute die reale Gefahr einer nuklearen Katastrophe besteht, müssen wir jede Bewegung unterstützen, die der Sache des Friedens, der Entspannung und der Rüstungskontrolle dienlich ist. Und das verlangt zweifellos kein Schüren des „kalten Krieges“, sondern seine Beilegung.“

Zu der dreijährigen Machtaus-

übung im Lande durch die PASOK stellte Papandreu fest, daß in dieser Zeit im Lande demokratische Umgestaltungen im Interesse des griechischen Volkes stattgefunden haben. Jetzt bestehen Voraussetzungen, da der Regierungschef auf demokratischem Wege gewählt und nicht im Ausland ernannt wird. „Früher hatte unsere Verteidigung den NATO-Zwecken entsprechen. Die USA betrachteten die griechischen Streitkräfte nicht als Verteidiger dieses Landes, sondern als ein politisches Apparat in Griechenland.“

Der Ministerpräsident betont, daß Griechenland eine besonders wichtige Rolle im Balkanraum und im Mittelmeerraum spielt und für eine friedliche Entwicklung dieser Regionen eintritt.

Die Teilnehmerin einer Manifestation in Leon (Bild unten).



Zeit im Bild

„Die Lehren der Vergangenheit nicht vergessen!“, „Wir sagen Nein dem Faschismus und Krieg!“, „Das Andenken an die Millionen Opfer verpflichtet uns, alles für den Frieden auf der Erde zu tun!“ — unter diesen Losungen fanden in zahlreichen Städten Westdeutschlands massenhafte Manifestationen statt. Die Veteranen der deutschen Arbeiterbewegung, die Kommunisten, Antifaschisten und andere demokratisch gesinnte Bevölkerungsschichten der BRD ehren hoch das Andenken der Kämpfer für Freiheit und Unabhängigkeit, die von faschistischen Henkern wäh-

rend des zweiten Weltkrieges umgebracht worden sind. Die Manifestanten fordern entschieden, die entgegen dem Willen der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung des Landes begonnene Stationierung neuer amerikanischer Erschlagsraketen einzustellen und die bereits stationierten zu vernichten.

Die Rücksichtslosigkeit der Unternehmer löst eine an-

wachsende Empörung der Werktätigen des Landes aus. Unser Bild (oben rechts) stammt aus der Wochenschrift „L'Espresso“. Eine der zahlreichen Demonstrationen gegen die zwangsläufige Exmilitierung.

Das Volk Nikaraguas will Frieden. Doch angesichts der immer weiter währenden imperialistischen Aggression legen die Nikaraguaner ihre Waffen nicht nieder und sind bereit, für die Unabhängigkeit und Souveränität ihrer Heimat zu kämpfen. In der ganzen Republik finden Massenmanifestationen statt, deren Teilnehmer ihre Entschlossenheit zum Ausdruck bringen, die revolutionären Errungenschaften zu verteidigen.

Die Teilnehmerin einer Manifestation in Leon (Bild unten).

Die Teilnehmerin einer Manifestation in Leon (Bild unten).

Fotos: TASS

Zum Wohl der gesamten Menschheit

Mit der Annahme eines gemeinsamen „Dokuments über die gegenseitige Verständigung“ ist die 7. Tagung der Koordinierungsgruppe von KOSPAS/SARSAT, des internationalen Satellitenprogramm für die Suche und Rettung havariierter Schiffe und Flugzeuge zu Ende gegangen. Das Dokument wurde im Namen der Gründerländer des Programms von Vertretern der Hochseeschiffahrt der UdSSR, der nationalen Behörde für Ozean- und Atmosphäre der USA, des Ministeriums für nationale Verteidigung Kanadas und des nationalen Zentrums für die Weltraumforschung Frankreichs unterzeichnet.

Im Dokument der Konferenz, an der außerdem Großbritannien, Bulgarien, Norwegen und Finnland teilnahmen, sind unter anderem die Bedingungen für den Beitritt weiterer Länder zu der Gemeinschaft umrissen.

Der Leiter der sowjetischen Delegation, Juri Surabow, stellte fest: „Ungeachtet der komplizierten politischen Lage in der Welt vereinten die Teilnehmer der Konferenz das fruchtbare Streben nach Zusammenarbeit und gegenseitiger Verständigung und das Interesse am Erfolg des Programms, das auf das Wohl der gesamten Menschheit gerichtet ist.“

Das vor fünf Jahren geschaffene KOSPAS/SARSAT-System hat sich voll und ganz bewährt, fuhr Juri Surabow fort. „Allein in den zwei Jahren seiner Erprobung konnten mehr als hundert Such- und Rettungsoperationen auf dem Festland und auf See durchgeführt werden. Die Zahl geretteter Bürger verschiedener Länder liegt bei knapp 300“, sagte er weiter.

Zur Zeit kreisen drei sowjetische Satelliten der Kosmos-Serie um die Erde, die Signale von Havariefunkhojen empfangen. Wie der Leiter der USA-Delegation, John Harney McKelroy, erklärte, werden auch die Vereinigten Staaten im November und im nächsten Sommer zwei speziell ausgerüstete Satelliten starten.

Im Zeichen der Verurteilung des reaktionären Kurses

Auf der in Blackpool zu Ende gegangenen 83. Jahreskonferenz der führenden oppositionellen Partei Großbritannien — Labour Party — wurden Kardinalprobleme der Innen- und Außenpolitik des Landes erörtert. Festgelegt und diskutiert wurden die Hauptrichtungen der politischen Tätigkeit der Labour-Bewegung.

Die Konferenz verließ im Zeichen der entschiedenen Verurteilung des reaktionären innenpolitischen und aggressiven imperialistischen Kurses der Tory-Regierung Margaret Thatcher. In den beschlossenen Resolutionen wird darauf hingewiesen, daß die Zuspitzung der Krisensituation auf dem Gebiet der Beschäftigung und der Wirtschaft als Ganzes ein gesetzmäßiges Ergebnis der Realisierung der Fehlstrategie der Tories ist, die sich ausschließlich auf den Schutz der Interessen des privaten Großkapitals richtet.

Eben hier liegen die Wurzeln der von der Tory-Regierung betriebenen Politik der Privatisierung staatlicher Industrie-

zweige, der harten Maßhaltspolitik und der von den Tories entfaltenen beispiellosen Offensive auf die Rechte der Gewerkschaften und breiter Massen der Werktätigen.

Ein zentraler Punkt der Tagesordnung war die Erörterung von Fragen der Verteidigungspolitik Großbritanniens.

Die Teilnehmer des Labour-Forums verurteilten das Vortreiben des Wehrüstens durch die Konservativen. Mit einer überwältigenden Stimmenmehrheit stimmten die Delegierten einer Resolution zu, in der die Forderung der Partei nach Abzug aller nuklearen Rüstung aus Großbritannien und seinen Territorialgewässern und Auflösung der nuklearen Stützpunkte bekräftigt wird. In dem Papier wird verlangt, auf die Stationierung amerikanischer Marschflugkörper auf britischem Territorium und die Ausrüstung der U-Boot-Flotte des Landes mit neuesten nuklearen Raketensternen „Trident“ zu verzichten.

Reagan-Administration hetzt gegen UNO

Die Reagan-Administration führe eine Hetzkampagne gegen die Organisation der Vereinten Nationen, um deren Grundfesten zu unterwühlen und die internationale Gemeinschaft zu zerstören. Zu diesem Schluß kommt die USA-Wochenschrift „The Nation“ bei der Analyse von Erklärungen und praktischen Schritten des Chefs des Weißen Hauses. Sie erinnert an die ständigen Attacken des USA-Präsidenten gegen das eigentliche System der Vereinten Nationen und gegen den UNO-Apparat, an die Praktiken, „Daumenschrauben anzulegen“, um ein den Vereinigten Staaten passendes Abstimmungsergebnis durchzusetzen, an die Drohung, aus der UNESCO auszutreten, an die Weigerung, die Seerechtskonvention zu billigen, und an den rücksichtslosen finanziellen Druck der USA auf die UNO.

Zu Reagans Rede auf der XXXIX. UNO-Vollversammlung merkt „The Nation“ an, sie gebe keinen Anlaß dazu, auf einen Sinneswandel des Präsidenten der Vereinigten Staaten im Hinblick auf diese internationale Organisation zu hoffen.

„Beweismaterial“ von FBI gefälscht

„Ich habe kein Verbrechen begangen und bin Opfer widerrechtlicher und brutaler Verfolgungen“, erklärte der Indianerhäuptling Leonard Peltier in Bismark, USA-Staat Norddakota. Bei einem Treffen mit Journalisten nach einer dreitägigen gerichtlichen Verhandlung betonte der mutige Bürgerrechtskämpfer, sämtliche „Beweise“ seiner „Schuld“ seien fingiert, und die neuerliche Verhandlung habe die ein weiteres Mal bestätigt. Peltier äußerte die Zuversicht, daß

die Gerechtigkeit letzten Endes doch triumphieren werde.

Bei der Verhandlung waren neue wichtige Details ans Tageslicht gekommen, die darüber Aufschluß geben, daß eine ganze Reihe von Unterlagen von „Fall“ Peltier vom USA-Bundesgerichtsnamenamt FBL grob gefälscht worden waren. Dazu gehörte der Ballistik-Befund, mit dem die USA-Justiz vor acht Jahren die Anklage gegen Peltier wegen Mordes an zwei FBI-Agenten begründet hatte.

Briefe an die Freundschaft

Gute Tradition

Schon mehr als 20 Jahre besteht in der pädagogischen Hochschule Kokschetaw die gute Tradition, bei der Kartoffelernte im spezialisierten Sowchos „Priretschny“ mitzuhelfen.

Eugen KUCHMANN, Gebiet Kokschetaw

Arbeitsam und zuverlässig

Bereits 37 Jahre ist Iwan Derewjanko ununterbrochen als Rechnungsführer im Kolchos „50 Jahre UdSSR“ des Rayons Beksaragal, Gebiet Semipalatinsk, tätig.

Karl NAUMANN, Gebiet Semipalatinsk

20 Jahre am Lenkrad

Mehr als 20 Jahre sind seit dem Tag verflissen, als Johann Penner das Lenkrad eines Lastkraftwagens ergriffen hatte.

Alexander WORONKO, Alma-Ata

Die Verantwortung der Künstlerin

Die Dshambuler, die sich die Aufführung „Lang, lang ist's her“ des Kokschetawer russischen Gebietsdramentheaters angesehen haben, das vor Jahren Gastspiele im Süden Kasachstans gegeben hat, erinnern sich unbedingt an die Darstellerin der Rolle der Französin Germonie.

Natalia Wassiljewna kam in das Kollektiv des Dshambuler russischen Gebietsdramentheaters vor fünf Jahren. Erfolgreich trat sie im Vaudeville „As und Fert“ auf, glänzte in der Aufführung „Willkommen, kleine Meise!“ und „verschwand darauf auf ein ganzes Jahr aus dem Repertoire.“

Natalia Wassiljewna kam in das Kollektiv des Dshambuler russischen Gebietsdramentheaters vor fünf Jahren.

geradezu geseht zu haben, und ging erneut ganz in der Arbeit auf. Im Theater ist es nun mal so, daß jeder Regisseur eine begabte Schauspielerin für seine Aufführung haben will.

Natascha besticht den Zuschauer mit ihrem hohen Verantwortungsfähigkeit. In jeder unserer Aufführungen ist Natascha immer sehr konzentriert. Sie erlaubt sich keine Nachlässigkeit.

Manchmal geschieht es auch so, daß die Künstlerin ihre natürlichen Eigenschaften „überwinden“ muß, um eine negative Ge-

stalt zu schaffen. Wieviel Mühe hat sie z. B. bei den Proben des Stücks „Die Mädchen einer Winternacht“ gekostet, um ihre Heldin, mit Hochmut, Eigenliebe und Überheblichkeit auszustatten!

Nataschas erste Arbeit im Dshambuler Theater war die Rolle der Ljubuschka im Vaudeville „As und Fert“.

geborenen Verhältnisse, die Kunst zu singen und zu tanzen... Mit einem Wort das Vaudeville ist eine eigenartige Prüfung der schöpferischen Reife.

das bekannte Gedicht von S. Schtschipschaw „Die Liebe muß man schätzen können“... Die Schauspielerin hat sich dermaßen in die Gestalt der Aljonuschka hineingelebt, daß die beiden ein untrennbares Ganzes zu sein scheinen.

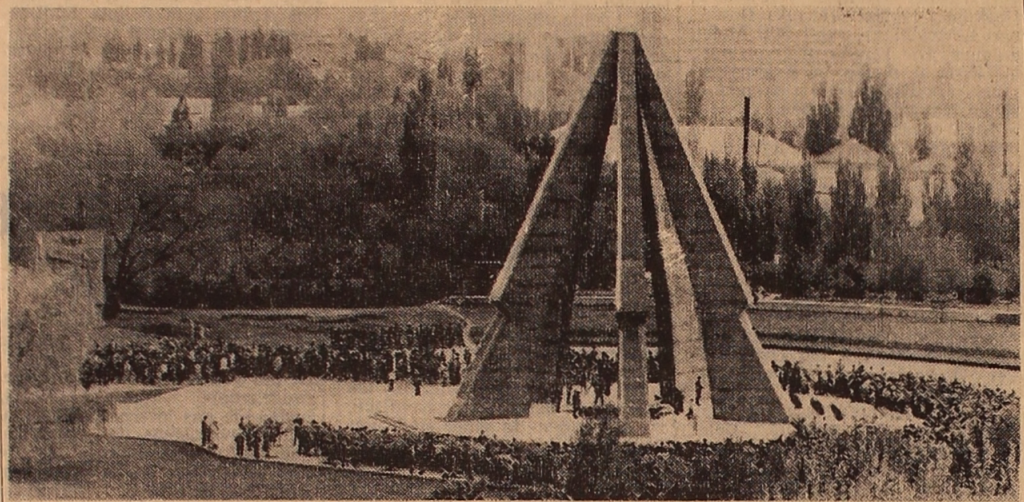
der Rolle des Fuchses zu gefallen. Gegenwärtig wird eine neue Aufführung vorbereitet: „Zwei Winter und drei Sommer“ nach dem Roman von F. Abramow.

Die Arbeit eines Schauspielers erschöpft sich nicht nur in der Teilnahme an Aufführungen. Wir besuchen oft Betriebe, Schulen, Anstalten. Bei solchen Treffen überzeugt man sich, wie ernst Natascha Astrachan sich zu ihren verhält.

„Wie sollte es auch anders sein“, sagt sie. „Die Menschen glauben an uns, und wir haben einfach kein Recht, sie in ihrem Vertrauen zu täuschen.“

Vera LEVITANUS, Schauspielerin, Vorsitzende der Dshambuler Abteilung der Kasachischen Theatergesellschaft

Zum 60. Gründungstag der Moldauischen SSR



Das blühende Land

Die Werktätigen der Moldauischen SSR begehen ihr ruhmreiches Jubiläum mit beachtlichen Leistungen. Die 60jährige Geschichte der Sozialistischen Sowjetrepublik und der Kommunistischen Partei Moldawiens ist ein sicherer Beweis für die Lebenskraft des Sozialismus.

Es gab eine Zeit, wo die einfachsten Geräte — Sichel, Nagel, Knöpfe usw. — nach Moldawien eingeführt werden mußten. Jetzt bauen die 550 Industriebetriebe der Republik Tiefpumpen, leistungsstarke Elektromotoren, Traktoren und Tomatenerntekombines.

Im Volkswirtschaftskomplex des Landes ist die Republik eine Region des großangelegten Garten-, Wein- und Gemüsebaus

sowie des Anbaus technischer Kulturen. Die gesamte landwirtschaftliche Produktion ist gegenüber 1940 um mehr als das Vierfache, die Tierproduktion — auf das Fünffache angewachsen.

In der Republik sind beachtliche Erfolge in Wissenschaft und Kultur erzielt worden. Das moldawische Volk hat unter der Sowjetmacht seine jahrhundertlange Rückständigkeit überwunden und leistet gegenwärtig seinen Beitrag zur Entwicklung der internationalen Kultur des Landes.

Mit dem Leninorden, dem Orden der Oktoberrevolution und der Völkerfreundschaft ausgezeichnete Moldauische SSR antwortet mit hohen Arbeitserfolgen auf die ständige Sorge des Sowjetlandes für die weitere wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Republik.

Die Darbietungen des welt-

weit berühmten Staatlichen Akademischen Volkstanzensembles „Shok“ sind einmalige Bilder aus dem Leben des Volkes.

Unsere Bilder: An der Ewigkeit flammt herrscht tiefe Stille... Niemals wird das Andenken an diejenigen verlassen, die ihr Leben für die Befreiung der geliebten Heimat geopfert haben.

Die choreographische Komposition „Die Legende von Merzischok“ ist eine der poetischen Legenden der moldawischen Folklore vom Frühlingsfest, dargestellt im Tanz.



Fotos: TASS

Eine Solotänzerin des berühmten Ensembles

Irina Zukanowa, die 23jährige Solistin des berühmten Ensembles „Berjotka“, ist eine seiner begabtesten Tänzerinnen.

„Mit zehn Jahren kam ich, mich an Mutters Hand haltend, in die Ballettklasse beim Kulturpalast eines Moskauer Betriebs, wo meine Mutter tätig war“.

Auch Vertreter fortschrittlicher Kinder- und Jugendverbände vieler Länder werden an den XII. Weltfestspielen der Jugend und Studenten teilnehmen.

Mit einem speziellen Kinderprogramm warteten zum ersten Mal die Moskauer Weltfestspiele von 1957 auf.

(TASS)

Staatlichen Akademischen Volkstanzensemble der UdSSR, geleitet von Igor Moissejew.

„Der Moskauer Tschaikowski-Konzertsaal, wo der Ausscheid verliert, scheint mir auch heute noch sehr groß zu sein“.

„Erst bei der vierten Runde bekam ich ziemlich mit der Angst zu tun, als im Saal Igor Moissejew selbst erschien.“

„So hatte sich mein künftiger Beruf schon mit zwölf Jahren abgezeichnet. In den vier Studienjahren habe ich viel erfahren und erlebt.“

Der Zentralrat der „Shastar“, einer freiwilligen Sportvereingung für Kinder und Jugendliche, hat die Ergebnisse der Republikschau der jungen Gewichtheber ausgewertet.

Anton GRAZ, Gebiet Kokschetaw

BÜCHERMARKT der Freundschaft

Table listing books for sale with titles, authors, and prices in Rubels. Includes titles like 'Lymphographie bei malignen Tumoren' and 'Taschenbuch der Fischkrankheiten'.

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Dostyk“ 480012 Alma-Ata, ul. Kalinina 109, zu richten.

Redaktionskollegium Herausgeber „Sozialistisches Kasachstan“

Schutz des Sehvermögens von früher Kindheit an

Die Ärzte des Kasachischen Forschungsinstituts für Augenkrankheiten in Alma-Ata haben über zwei Monate alten Gulja Gassanowa ermöglicht, die Welt in all ihren Farben zu sehen.

In der Klinik gibt es moderne Diagnoseausrüstungen und Laserapparate. Der Chirurg benutzt Juwelierinstrumente und von einem gewöhnlichen Auge unsichtbares Nahtmaterial.

Unsere Anschrift: Kazachskaja SSR, 473027 g. Zielnohrad, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт»

sechs ähnliche Kliniken, wo die Ärzte den Menschen das Sehvermögen wiedergeben und alljährlich über 20 000 komplizierte Operationen machen.

In der Klinik gibt es moderne Diagnoseausrüstungen und Laserapparate. Der Chirurg benutzt Juwelierinstrumente und von einem gewöhnlichen Auge unsichtbares Nahtmaterial.

Im Institut sind Spezialhörsäle eingerichtet, wo sich Spezialisten aus vielen Unionsrepubliken und aus dem Ausland qualifizieren.

heranwachsenden Generation löst dieses Kollektiv unter Teilnahme der führenden Ophthalmologen unseres Landes des Professors und Verdienten Wissenschaftlers der UdSSR E. Awetisow und des Chefaugenarztes von Moskau J. Kowalewski.

Die ophthalmologischen Wanderkliniken fahren in die entferntesten Gebiete der Republik und betreuen die Ackerbauern, Tierzüchter und Geologen.

Auch die vor sechs Jahren beim Institut geschaffene Abteilung für Schutz des Sehvermögens von Kindern und Jugendlichen leistet neben der wissenschaftlichen eine große prophylaktische Arbeit.

Unter prophylaktischen Maßnahmen wird der Kampf gegen die „Krankheit des Jahrhunderts“ — die Kurzsichtigkeit — eine der wichtigsten. Die hier entwickelte Methodik des Augentrainings findet eine immer größere Verbreitung in Schulen, medizinischen Einrichtungen und Pionierlagern.

Wir danken für die Möglichkeit, uns mit neuen Operationsverfahren und der Behandlung der Patienten bekannt zu machen — diese letzte Eintragung im Gästebuch stammt von den Ophthalmologen aus der Tschechoslowakei.

(KasTAg)